





- pag.
1 Chemnitz f. Joh. Hieron. Gratulation zu seiner
Ehren geburts-tag, Weimingerode, 1751.
- 5 Gratulation zu D. Gotth. Aug. Francke, Hallwirts-
tag, Halle 1745.
- 9 Darglifen, Halle 1744. auf Darselben
- 13 Darglifen von Frau Gotth. Niemyer, Halle, 1749.
auf Darselben
- 17 Darglifen, auf Darselben
- 21 Darglifen, Halle, 1751. auf Darselben
- 25 Darglifen, auf Darselben.
- 29 Darglifen, auf Gräfin Anna Sophia v. v. v.
von Gräfin zu Lippe geborene Gräfin
von Hohen-Luhe, 1739.
- 35 Glückwünsch zu dem antritt des 1790ten jahrs
an des Lippische Hofstätt.
- 75 Graf Albrecht zu der Lippe Gratulation zu
seiner Gemahlin geburts-tag, 1731.
- 79 von Gadenstedt f. Cour. Ernst. gratulation zu
Graf Albrecht Wolffgang zu Lippe
geburts-tag, 1729.
- 131 Gratulation zu der Fürstin Christiane
Louise zu Ostpreußen und Herzogin
zu Nassau geburts-tag, 1720.

59 62 68

Da

Sich der berühmte

Rirchhoff

Mit der

Bötfnerin

verband,

Wünschet Ihm

in

Diesen Zeilen

Glück und Heyl zum Ehestand.

THOMASIVS,

S. T. Cultor.

L A U B A N,

Bey Nicolao Schillen.



o schöne steigt Aurorens Pracht
 Nach unerhörten Donnerschlägen,
 Der Jammer weicht, die Trauer-Nacht
 Kan Muth und Geist nicht mehr bewegen,
 Die Sonne geht von neuen auf,
 Und bringt die fromme Lust in Lauff,
 Die Harm und Schmerz zu Boden stürzte.
 Sie steigt und hemmt den Thränen-Blick,

Der mir so oft mein wachsend Glück
 Mit seinem Galien-Tranck verwürzte.

*

Wedoch, was Harm und Schmerz gehemmt,
 Das lacht, und lebt nunmehr von neuen.
 Die Brust ist nicht wie sonst beklemmt,
 Die Hoffnung wächst, und spürt Gebeyen;
 Sie wächst, und steigt bey Kirchhoffs Flor
 Gewiß noch zehn maßt mehr empor,
 Indem ein einkger Tag ersetzt,
 Was Eures Schicksals Grausamkeit
 Bissher in einer langen Zeit
 Um Euer Wohlergehn verlezet!

*

So gehts, wer sich auf Tugend stützt,
 Wer sich der Eitelkeit begeben,
 Wer GOTT und seinem Nächsten nützt,
 Der kan im Staub sein Haupt erheben.
 Warum? Das Glücke folgt ihm nach,
 Und reisset alles Ungemach,
 Das Furcht und Angst verjüngt, darnieder.
 Es bauet sich zu Lob und Lohn
 Den allerschönsten Fürsten-Thron,
 Und wenn es fällt, so steigt es wieder.

Setzt auch, daß ein Wetter-Strahl
 Um seine Myrten-Reiser stürmet,
 So weiß er doch bey Noth und Daaal,
 Daß GOTT sein Wohlergehn beschirmet.
 Er steht in ganz gelassner Ruh
 Dem schwarz-gewölbten Himmel zu,
 Der ihm den Untergang geschworen,
 Und denkt: Der HERR hält Maß und Ziel,
 Was seine Macht erhalten will,
 Das geht durchaus nicht ganz verlohren.

*

Wie kan ein Welt-Kind auch so gut
 Bey greulich donnernden Gethöhen,
 Die Furcht mit einem Helden-Muth,
 Und mit gefestem Geist verhöhnen?
 Fürwahr es zittert Tag und Nacht,
 Und will, so bald es blizt und kracht,
 Vor unaufhörlichem Erschrecken,
 In eine Klust, wo niemand wohnt,
 Wo GOTT, nach seiner Einsalt, schont,
 Sein behend Angesicht verdecken.

*

GOTT bauet allerdings allein
 Der Menschen Glück und Wohlergehen,
 Der aber reißt es wieder ein,
 Der muß sich selbst im Lichte stehen,
 Der sonst aufs nichts als Laster denckt,
 Der sich in Eitelkeiten mengt,
 Die seiner Wohlfahrt Wachsthum dämmen.
 Den aber, der der Tugend fröhnt,
 Der sich von GOTT sein Glück entlehnt,
 Wird nie kein Unglücks-Wetter hemmen.

Was zeigt die fromme Böttnerin,
 Das Muster tugendhafter Frauen,
 Die wir mit neu-belebten Sinn,
 Im angenehmsten Braut-Schmuck schauen,
 Sie wirft den Harn von Herz und Brust.
 Warum? Sie kan die schönste Lust
 In Ihres Kirchhoffs Arm genießen.
 Dem giebt Sie Hand, und Mund und Herz,
 Den will Sie nun in Lust und Schmerz
 Mit tausendfacher Anmuth küssen.

* *

Beglückte Braut, wie gut und schön
 Hast Du dein neues Loos getroffen,
 Du kauft bey Kirchhoffs Wohlergehn
 Wahrhaftig goldne Zeiten hoffen.
 Du steigst mit Ihm an Glück und Flor,
 An Ruhm und Ansehn mehr empor,
 Und siehest Deiner Tugend Früchte,
 Die Dich der Himmel sammeln läßt,
 So feyre nun dein Hochzeit-Fest,
 Auf das ich diesen Glück-Wunsch dichte:

*

SEH, segne dieses Eheur Paar
 Mit deiner Krafft von Hermons Höhen;
 SEH, haue doch von Jahr zu Jahr
 Vor Sie ein ewigs Wohlergeben!
 Verdopple nun Ihr blühend Glück,
 Laß deinen heitern Gnaden-Blick
 Noch länger Ihre Wohlfahrt decken,
 So können Sie in Lust und Leid
 Der Ehen ächte Süßigkeit
 Bis in Ihr hohes Alter schmecken.

* () *

104411^m

AB: 104411^m



sb.

23



57 62 68



Da
Sich der berühmte
Rirchhoff

Mit der
tfnerin

verband,
Wünscht Ihm
in
Diesen Zeilen
und Seyl zum Ehestand.

THOMASIVS,
S. T. Cultor.

L A U B A N,
Bedruckt bey Nicolao Schillen.

